

**ORF. WIE WIR.**



Videoarchive zu zeit- und kulturhistorischen Themen für den Unterricht  
**„ORF-TVthek goes school“**

**Videoarchiv „Große Töchter Österreichs“**

Bedeutende Frauen im Porträt –  
aus Politik, Geschichte, Kunst, Kultur und Sport



## Die Inhalte des Vidoarchivs im Detail:

| Titel und kurze inhaltliche Beschreibung   | Sendung        | Dauer in Min. | Erstausstrahlung |
|--|----------------|---------------|------------------|
| <p><b>Ute Bock – „Mutter Teresa“ Wiens</b><br/>           Ute Bock kümmert sich um das Schicksal von Asylwerbern. Davor war Bock 40 Jahre lang Leiterin eines Jugendwohnheims der Stadt Wien und begann dort obdachlose afrikanische Asylwerber aufzunehmen. Seit einigen Jahren gibt es immer wieder eine Reihe von Benefizveranstaltungen, die dem Projekt von Ute Bock zugutekommen.</p>  | Wien heute     | 00:02:48.00   | 29.06.2012       |
| <p><b>Doris Bures - höchste Frau in der Politik</b><br/>           Nationalratspräsidentin Doris Bures (SPÖ) ist seit September 2014 die ranghöchste aktive Politikerin Österreichs. Sie kann auf eine langjährige politische Karriere zurückblicken: Neben ihrer Tätigkeit als Abgeordnete im Nationalrat war sie außerdem Bundesgeschäftsführerin der SPÖ sowie von 2007 bis Juni 2008 Bundesministerin für Frauen, Medien und Öffentlicher Dienst und ab Dezember 2008 sechs Jahre Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie.</p>  | Hohes Haus     | 00:07:17.00   | 07.09.2014       |
| <p><b>Hildegard Burjan – ein Leben für die Menschlichkeit</b><br/>           Hildegard Burjan war die Tochter einer jüdisch-liberalen Familie und konvertierte Anfang des 20. Jahrhunderts zum Christentum. Als Katholikin engagierte sie sich besonders für Arbeiterfamilien und kämpfte für soziale Gerechtigkeit. 1919 zog sie als erste christlich-soziale Abgeordnete der Ersten Republik in den Nationalrat ein und forderte Gleichberechtigung für Frauen. Als verheiratete Frau gründete sie schließlich die Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis, die sich bis heute dem sozialen Dienst verschrieben hat. 2012 wurde Hildegard Burjan selig-gesprochen.</p> | kreuz und quer | 00:39:35.00   | 02.11.2010       |
| <p><b>Johanna Dohnal – „Emanze“ mit Stolz</b><br/>           Johanna Dohnal revolutionierte als erste Frauenministerin des Landes (SPÖ) die Rechte der Frauen in Österreich. Die Fristenlösung, Männerkarenz oder die Erfassung von Vergewaltigung in der Ehe als Strafbestand sind nur ein paar der Errungenschaften, die auf ihre Bemühungen zurückgehen. Die Bezeichnung „Emanze“ trug sie als Kämpferin für die weibliche Unabhängigkeit mit Stolz. Dohnal starb 2010 im Alter von 71 Jahren.</p>  | Zeit im Bild   | 00:01:21.00   | 20.02.2010       |
| <p><b>Brigitte Ederer: Von der Spitzenpolitik in die Privatwirtschaft</b><br/>           Brigitte Ederer war als Europa-Staatssekretärin (SPÖ) maßgeblich an den EU-Beitrittsverhandlungen Österreichs im Jahr 1995 beteiligt. Später führte sie die SPÖ als Geschäftsführerin unter Parteichef Franz Vranitzky bis 1997 und war anschließend als Wiener Finanzstadträtin tätig. Im Jahr 2000 wechselte Ederer von der Politik in die Privatwirtschaft, wo sie bis heute erfolgreich tätig ist.</p>  | Wien heute     | 00:01:23.00   | 27.01.1997       |

|   |  |             |            |
|---|--|-------------|------------|
| <p><b>Hertha Firnberg – erste Wissenschaftsministerin Österreichs</b><br/> Herta Firnberg folgte 1967 Rosa Jochmann als Vorsitzende der sozialistischen Frauen nach und hatte diese Position bis 1981 inne. Ihre politische Heimat war die SPÖ-Bezirksorganisation im klassischen Wiener Arbeiterbezirk Favoriten. Im Nationalrat hatte sie Funktionen im Finanz-, Unterrichts- und Justizausschuss. Als Bruno Kreisky (SPÖ) 1970 sein erstes Kabinett bildete, wurde Firnberg beauftragt, ein Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zu gründen. Sie wurde zur ersten Wissenschaftsministerin Österreichs berufen. Herta Firnberg war nach Grete Rehor erst die zweite Ministerin in der Geschichte Österreichs.</p> | zeit.geschichte:<br>Baumeisterinnen der Republik             | 00:46:53.00 | 23.12.2016 |
| <p><b>Emilie Flöge – Klimts Muse</b><br/> Die Modeschöpferin Emilie Flöge war nicht nur eine erfolgreiche Designerin, sie war auch die Lebensgefährtin und Muse des Malers Gustav Klimt. Mehrfach wurde sie in seinen Bildern dargestellt. Flöge unternahm Reisen nach London und Paris, auf denen sie sich unter anderem bei Coco Chanel und Christian Dior über aktuelle Modetrends informierte. In den 1980er Jahren wurde dem Künstler- und Liebespaar eine große Ausstellung in der Wiener Hermesvilla gewidmet.</p>   | Rätsel und Leidenschaften<br>– Emilie Flöge und Gustav Klimt | 00:24:33.00 | 02.06.1988 |
| <p><b>Elfriede Jelinek – die Unbequeme</b><br/> Die österreichische Schriftstellerin Elfriede Jelinek wurde im Jahr 2004 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet. Sie war die erste österreichische Nobelpreisträgerin im Bereich Literatur. Der sarkastisch-provokante Stil der steirischen Autorin wird von ihren Gegnern bis heute kritisiert. Jelinek schreibt vor allem über Missstände im öffentlichen und privaten Leben der österreichischen Gesellschaft.</p>  | Wochenschau  | 00:02:11.00 | 10.10.2004 |
| <p><b>Rosa Jochmann – ein Leben im Widerstand</b><br/> Die spätere Nationalratsabgeordnete, SPÖ-Frauenvorsitzende und Vorsitzende des Bundes Sozialistischer Freiheitskämpfer, Rosa Jochmann, wuchs im Wiener Arbeiterbezirk Simmering auf. Sie schildert ihr politisches Engagement in Gewerkschaft und Sozialdemokratie in der Ersten Republik. Im Widerstand gegen Austrofaschismus und Nationalsozialismus wurde sie mehrmals verhaftet und im März 1940 ins KZ Ravensbrück deportiert. Nach der Befreiung des Lagers nahm sie ihre politischen Tätigkeiten sofort wieder auf und war bis zuletzt eine engagierte Warnerin vor Rechtstextremismus und Antisemitismus.</p>   | Zeitgenossen: Porträt Rosa Jochmann                          | 00:27:30.00 | 18.03.1988 |
| <p><b>Jüdische Künstlerinnen in Wien</b><br/> Wien um 1900 war auch eine Stadt der Frauen. Am Aufbruch in die Moderne waren viele Künstlerinnen beteiligt, die sich trotz der schlechten Rahmenbedingungen im Kunstbetrieb durchsetzen konnten. Ein überdurchschnittlicher Anteil dieser Künstlerinnen kam aus assimilierten jüdischen Familien. Die Ausstellung „Die bessere Hälfte“ im Jüdischen Museum Wien stellt mehr als 40 Künstlerinnen vor und zeichnet deren außergewöhnliche Ausbildungs- und Karrierewege nach.</p>   | Religionen der Welt  | 00:04:57.00 | 04.02.2017 |

|   |                  |             |            |
|---|------------------|-------------|------------|
| <p><b>Gerlinde Kaltenbrunner: „Unterschätze niemals die Kraft deiner Träume“</b><br/> Die Oberösterreicherin Gerlinde Kaltenbrunner zählt zu den besten Höhenbergsteigerinnen der Welt. Sie hat als erste Frau alle 14 Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff bestiegen und ging damit in die Geschichtsbücher ein. Eine Erkenntnis der Oberösterreicherin lautet: „Unterschätze niemals die Kraft deiner Träume“.</p>  | Berggespräche    | 00:30:00.00 | 21.09.2013 |
| <p><b>Waltraud Klasnic – erste Landeshauptfrau Österreichs</b><br/> Waltraud Klasnic wurde 1996 als erste Frau an die Spitze eines Bundeslandes gewählt. Sie war bis 2005 steirische Landeshauptfrau und zählt deswegen zu den prominentesten weiblichen Persönlichkeiten der Österreichischen Volkspartei. Anlässlich ihres 70. Geburtstages gab der ORF einen Einblick in die Biografie der Steirerin, die sich heute bei unterschiedlichen Institutionen ehrenamtlich engagiert.</p>   | Steiermark heute | 00:02:51.00 | 27.10.2015 |
| <p><b>Ruth Klüger – Bestsellerautorin und KZ-Überlebende</b><br/> Die Literaturwissenschaftlerin und Schriftstellerin Ruth Klüger spricht über ihre Literatur, die ihr zahlreiche Preise und Auszeichnungen eingebracht hat. Ihre Kindheit als jüdisches Mädchen während der nationalsozialistischen Judenverfolgung und ihre Gefangenschaft in verschiedenen KZs haben einen Großteil ihrer Werke geprägt. Denn auch mit fast 80 Jahren sagte Ruth Klüger über ihre Vergangenheit: „Die Erinnerungen hauen auf einen ein.“</p>   | Kulturmontag     | 00:06:31:00 | 08.06.2015 |
| <p><b>Hedy Lamarr – Hollywood-Diva und Erfinderin</b><br/> Die 1914 als Hedwig Kiesler geborene Wienerin wurde durch den 1933 gedrehten Film „Ektase“ zum Sexsymbol. 1938 musste die Jüdin in die USA emigrieren, in Hollywood startete sie eine Welt-Karriere beim Film. Sie verkörperte den Frauentyp der intelligenten, eleganten Verführerin. In rund 50 Filmen spielte sie neben Stars wie Charles Boyer oder Clark Gable. Ihren letzten Triumph feierte Lamarr 1949 im Farbfilm „Samson und Delilah“. Bekanntheit erlangte Lamarr auch durch die Erfindung eines Systems zur Funksteuerung von Torpedos. Im Jahr 2000 starb die Hollywood-Diva und Erfinderin im Alter von 86 Jahren.</p> | Wien heute       | 00:01:10.00 | 20.01.2000 |
| <p><b>Maria Lassnig: von „entartet“ bis preisgekrönt</b><br/> 2014 ist eine der bedeutendsten Malerinnen der Welt gestorben: die Kärntnerin Maria Lassnig. In ihrer Jugend galt ihre Kunst bei den Nazis noch als „entartet“ – sehr viel später erhielt sie als erste Frau im deutschen Sprachraum eine Kunstprofessur an der Angewandten in Wien und fast jeden denkbaren Preis – bis hin zum Goldenen Löwen der Biennale in Venedig für ihr Lebenswerk im Jahr 2013.</p>  | ZiB 2            | 00:01:42.00 | 06.05.2014 |

|   |   |                    |                   |
|---|---|--------------------|-------------------|
| <p><b>Käthe Leichter – Ikone der Frauenbewegung</b><br/> Als Ikone der Frauenbewegung wurde Käthe Leichter nach ihrem gewaltsamen Tod als Antifaschistin und Opfer der Nationalsozialisten geehrt und gewürdigt. Zeit ihres Lebens war sie sowohl als Politikerin wie als Wissenschaftlerin eine große Pionierin und konnte beide Passionen vereinen. Ab 1925 baute Leichter das Frauenreferat der Arbeiterkammer auf. Nach dem „Anschluss“ wurde sie verhaftet. Sie war das geborene Feindbild der Nazis: Frauenrechtlerin, Intellektuelle, Radikale, Jüdin, Widerständlerin. Im März 1942 wurde Käthe Leichter in der Gaskammer ermordet.</p> | <p>Bilder aus Österreich:<br/> Frauen im Widerstand</p>   | <p>00:03:39.00</p> | <p>12.03.1989</p> |
| <p><b>Mira Lobe – Schöpferin des „Kleinen Ich-bin-Ich“</b><br/> Mira Lobe gehört zu den erfolgreichsten Kinderbuchautorinnen weltweit. Mit „Das kleine Ich-bin-Ich“ oder der „Omama im Apfelbaum“ begeistert sie bis heute zahlreiche junge Leser. Die gebürtige Deutsche fand im Österreich der Nachkriegszeit eine neue Heimat und schrieb mehr als 100 Bücher die in über 30 Sprachen übersetzt wurden. Im Jahr 2013 wurde ihr in Annaberg eine große Ausstellung gewidmet, die „Niederösterreich heute“ besucht hat.</p>  | <p>Niederösterreich heute</p>   | <p>00:02:08.00</p> | <p>24.09.2013</p> |
| <p><b>Alma Mahler-Werfel – Meisterin der Selbstinszenierung</b><br/> Alma Mahler-Werfel führte ein äußerst facettenreiches Leben als Muse, Mäzenin und Salondame, sowie als Gattin von Gustav Mahler, Walter Gropius und Franz Werfel. Als Gastgeberin des „künstlerischen Salons“ versammelte sie in Wien und New York Künstler und Prominente um sich, die sie vielfach porträtierten und musikalisch verewigten. Im Jahr 2008 erschienen zwei Bücher, die sich mit dem Leben der „Femme fatale“ auseinandersetzen.</p>   | <p>a.viso</p>   | <p>00:02:33.00</p> | <p>07.12.2008</p> |
| <p><b>Johanna Maier – mit Frauenpower zu vier Hauben</b><br/> „Die beste Köchin der Welt“ kam 2001 aus Filzmoos in Salzburg: Mit vier Hauben und 19 von 20 Wertungspunkten stand Johanna Maier in der Feinschmecker-Bibel „Gault-Millau“. Sie ist die erste und bislang einzige Köchin, die von „Gault-Millau“ mit vier Hauben und vom „Guide Michelin“ mit zwei Sternen ausgezeichnet wurde.</p>   | <p>Österreich Bild</p>  | <p>00:25:00.00</p> | <p>23.02.2003</p> |
| <p><b>Freda Meissner-Blau – Galionsfigur der Ökologiebewegung</b><br/> Die Politikerin Freda Meissner-Blau galt als Galionsfigur der österreichischen Ökologiebewegung und setzte sich stark für ein friedliches Zusammenleben der Menschen ein. In den 1980er Jahren kämpfte sie um die Erhaltung der Hainburger Au und war Mitbegründerin und erste Klubobfrau der Grünen.</p>  | <p>zeit.geschichte:<br/> Baumeisterinnen der Republik</p>   | <p>00:49:14.00</p> | <p>23.12.2016</p> |
| <p><b>Jahrhundertsportlerin Annemarie Moser-Pröll</b><br/> Annemarie Moser-Pröll zählt zu den besten Skirennläuferinnen, die es in Österreich je gegeben hat. Sie entschied sechsmal den Gesamtweltcup für sich, wurde fünfmal Weltmeisterin sowie 1980 Olympiasiegerin in der Abfahrt. Bis heute hält sie den Damen-Rekord, elf Rennen derselben Disziplin in Serie gewonnen zu haben. „Sport am Sonntag“ widmete ihr anlässlich ihres 60. Geburtstages ein ausführliches Porträt.</p>   | <p>Österreichs<br/> Jahrhundertsportlerin –<br/> Annemarie Moser-Pröll zum<br/> 60.Geburtstag</p> | <p>00:24:20.00</p> | <p>26.03.2013</p> |

|  |  |             |            |
|--|--|-------------|------------|
| <p><b>Christine Nöstlinger: Kindern Mut machen</b><br/>Christine Nöstlinger zählt zu den weltweit bekanntesten und einflussreichsten Kinderbuchautoren. Ihre Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und mit international renommierten Preisen ausgezeichnet. Seit 1970 hat sie rund 150 Romane, Gedichte und Erzählungen geschrieben. Mit ihrer Sprache, ihren zeitlosen Themen und eindringlichen Figuren will die Autorin vor allem eines: Kindern Mut machen.</p>   | les.art  | 00:02:59.00 | 10.10.2011 |
| <p><b>Sabine Oberhauser: Kämpferin für Nichtrauchererschutz</b><br/>Gesundheits- und Frauenministerin Sabine Oberhauser (SPÖ) ist am 23. Februar 2017 einem Krebsleiden erlegen. Die ausgebildete Kinderärztin und Allgemeinmedizinerin hatte ihre Erkrankung bereits im Jahr 2015 öffentlich gemacht, blieb aber bis zuletzt Regierungsmitglied. Eines der großen politischen Anliegen Oberhausers war der Nichtrauchererschutz, wichtig war ihr unter anderem ein totales Rauchverbot in der Gastronomie. In ihrer Rolle als Frauenministerin befasste sich Oberhauser mit den Themen Einkommensschere und Gleichstellung. Vor ihrer Berufung in die Bundesregierung war Oberhauser in der Gewerkschaftsspitze und im Parlament als Nationalratsabgeordnete tätig.</p> | ZiB 2  | 00:02:12    | 23.02.2017 |
| <p><b>Margarethe Ottillinger – die Frau, die zu viel wusste</b><br/>Jahrzehntlang lag der Fall Margarethe Ottillinger im Dunkel der Geschichte. Der Fall der jungen Wirtschaftsexpertin und Sektionschefin, die 1948 an der Enns-Brücke bei Linz verhaftet und in die Sowjetunion verschleppt wurde, erregte im Nachkriegsösterreich großes Aufsehen. Aber die wahren Hintergründe ihrer Verhaftung blieben bis Ottillingers Tod unbekannt. Die Dokumentation kann anhand von neuen Erkenntnissen aus russischen Aktenbeständen endlich diese offenen Fragen klären.</p>   | Universum History                                | 00:44:25.00 | 04.03.2016 |
| <p><b>Erika Pluhar – die Stimme</b><br/>Erika Pluhar ist fester Bestandteil der österreichischen Kulturszene. Die Schauspielerin, Autorin, Sängerin und Regisseurin erhebt ihre unverwechselbare Stimme auch immer wieder in gesellschaftspolitischen Angelegenheiten. Pluhar führte unter anderem Ehen mit Udo Proksch und André Heller und hatte mit vielen Schicksalsschlägen, wie etwa dem Tod ihrer Tochter, zu kämpfen. In diesem Porträt zeigt sich Pluhar ganz intim und spricht offen über Privates.</p>  | Erika Pluhar – die Stimme                        | 00:44:18.00 | 24.02.2014 |
| <p><b>Barbara Prammer – Österreichs erste Nationalratspräsidentin</b><br/>2014 starb die ehemalige Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (SPÖ) mit 61 Jahren an den Folgen ihrer Krebserkrankung. Die aus Oberösterreich stammende Politikerin stand als erste Frau an der Spitze des österreichischen Nationalratspräsidiums. Während ihrer Amtszeit setzte sie wichtige familienpolitische Gleichstellungsanliegen durch.</p>  | zeit.geschichte:<br>Baumeisterinnen der Republik | 00:47:57:00 | 23.12.2016 |

|   |  |             |            |
|---|--|-------------|------------|
| <p><b>„Frau Bundeshymne“ – Paula von Preradović</b><br/> Paula von Preradović war eine österreichische Lyrikerin, die während des Zweiten Weltkriegs gemeinsam mit ihrem Ehemann Ernst Molden im Umfeld des Widerstands gegen den Nationalsozialismus aktiv war. 1946 nahm sie auf Bitten des damaligen Unterrichtsministers Felix Hurdes (ÖVP) am Wettbewerb für eine neue österreichische Volkshymne teil. Ihr Gedicht „Land der Berge, Land am Strome“ wurde nach leichten Abänderungen am 25. Februar 1947 zum Text der Bundeshymne der Republik Österreich erklärt. Nach jahrelangen Diskussionen einigte man sich 2011 auf eine geschlechtergerechte Textänderung. Seitdem heißt es in der Hymne „Heimat großer Töchter und Söhne“.</p> | Paula von Preradović – In mir sind viele Lieder            | 00:42:56.00 | 26.10.1982 |
| <p><b>Agnes Primocic: Nicht stillhalten, wenn Unrecht geschieht</b><br/> Agnes Primocic war eine österreichische Kommunalpolitikerin der Kommunistischen Partei und Symbolfigur des österreichischen Widerstands. Unter Dollfuß wurde sie viermal eingesperrt, überlebte das Naziregime und rettete 17 zum Tode verurteilte Gefangene aus dem Konzentrationslager Hallein, darunter ihren eigenen Bruder.</p>   | Agnes Primocic - Nicht stillhalten, wenn Unrecht geschieht | 00:44:48.00 | 11.08.2004 |
| <p><b>Liese Prokop – erste Innenministerin Österreichs</b><br/> Am 31. Dezember 2006 ist Liese Prokop im Alter von 65 Jahren an einem Riss der Aorta verstorben. Die frühere Weltklasse-Leichtathletin und Olympiamedaillengewinnerin kam 1969 für die ÖVP in den Landtag, war von 1981 bis 1992 Landesrätin, von 1992 bis 2004 Landeshauptmann-Stellvertreterin. Im Dezember 2004 wurde Prokop als erste Frau Innenminister. Sie war mit dem Handball-Trainer Gunnar Prokop verheiratet und hatte drei Kinder.</p>   | Niederösterreich heute                                     | 00:03:35.00 | 01.01.2007 |
| <p><b>Grete Rehor – Österreichs erste Ministerin</b><br/> Grete Rehor war die erste Ministerin in Österreich. Zur Zeit der ÖVP-Alleinregierung in den 1960er Jahren bekleidete sie das Amt der Sozialministerin. Nachdem sie ihre politische Karriere beendet hatte, engagierte sie sich bis ins hohe Alter im sozialen Bereich. Rehor wurde auch von politischen Gegnern sehr geschätzt. Zu ihren Ehren wurde im Wiener Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Park am Schmerlingplatz in „Grete-Rehor-Park“ umzubenennen.</p>  | zeit.geschichte:<br>Baumeisterinnen der Republik           | 00:46:31.00 | 23.12.2016 |
| <p><b>Maria Restituta – die Unbeugsame</b><br/> Mit 19 Jahren trat Helene Kafka der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von der christlichen Liebe bei und nahm den Ordensnamen Maria Restituta an. 1919 kam sie als Operationsschwester ins Krankenhaus Mödling und brachte es bis zur Oberschwester der chirurgischen Abteilung. Nach dem „Anschluss“ weigerte sich Maria Restituta Kruzifixe aus den Krankenzimmern zu entfernen. Dieser Umstand und zwei von ihr diktierte regimekritische Texte wurden ihr zum Verhängnis. Nach Denunziation durch einen Arzt wurde sie 1942 von der Gestapo verhaftet und zum Tode verurteilt. 1943 wurde sie durch Enthauptung hingerichtet. 1998 wurde Maria Restituta selig gesprochen.</p>     | Die Unbeugsame – Sr. Restituta Kafka                       | 00:08:29.00 | 31.05.2009 |

|   |  |             |            |
|---|--|-------------|------------|
| <p><b>Susanne Riess – erste Vizekanzlerin in Österreich</b><br/> Unter Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP) war Susanne Riess – damals Riess-Passer (FPÖ) – von 2000 bis 2002 die erste Vizekanzlerin Österreichs. Im selben Jahr wurde sie auch Bundesparteiobfrau der FPÖ und somit Nachfolgerin von Jörg Haider. Nach einem Zerwürfnis mit Haider trat sie 2002 von sämtlichen Funktionen zurück. Seit 2004 ist Riess Vorstandsvorsitzende der Bausparkasse Wüstenrot AG.</p>   | ZiB 2  | 00:02:24.00 | 29.02.2000 |
| <p><b>Die Königin von Wien – Anna Sacher und ihr Hotel</b><br/> 1880 heiratete Anna Sacher den Gastronomen und Hotelier Eduard Sacher. Nachdem ihr Gatte verstorben war, übernahm sie 1892 die Leitung des Hauses. In den folgenden Jahrzehnten führte sie das Sacher-Hotel durch ihre gastronomischen Kenntnisse und ihren einzigartigen Unternehmensstil zu einem der berühmtesten Häuser in Europa. Die Hotelleiterin wurde durch zahlreiche Preise bei Kochkunst-Ausstellungen ausgezeichnet.</p>   | Die Königin von Wien – Anna Sacher und ihr Hotel | 00:03:00.00 | 27.12.2016 |
| <p><b>„Mamarazza“ - Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn</b><br/> Die Ur-Ur-Ur-Enkelin von Kaiserin Maria Theresia hat mit neun Jahren ihre ersten Fotos gemacht. Später startete Marianne „Manni“ Sayn-Wittgenstein-Sayn eine Karriere als Berufsfotografin und archiviert bis heute etwa 250.000 ihrer Fotos. Sie fotografierte Prominente, von Maria Callas über Gianni Agnelli bis zu Luciano Pavarotti, und legte Reisereportagen vor. Die Bezeichnung „Mamarazza“ erhielt sie in Anlehnung an das Wort „Paparazzo“ als Necknamen von Prinzessin Caroline von Monaco.</p> | Seitenblicke Weekend                             | 00:04:10.00 | 29.08.2015 |
| <p><b>Maria Schamayer – weltweit erste Notenbank-Präsidentin</b><br/> Maria Schamayer war Anfang der 90er Jahre Präsidentin der Oesterreichischen Nationalbank und somit die weltweit erste Frau an der Spitze einer Notenbank. Davor war Schamayer als ÖVP-Stadträtin in Wien tätig. 1991 gründete sie die Stiftung für Frauen in der Wirtschaft und engagierte sich bis zu ihrem Tod im Jahr 2013 für die Förderung von Frauen in der Wirtschaft.</p>   | Zeit im Bild                                     | 00:01:23.00 | 23.01.2013 |
| <p><b>Romy Schneider – mit „Sissi“ zum Weltstar</b><br/> Romy Schneider wurde 1938 in Wien, als Tochter des Schauspielers-Ehepaars Magda Schneider und Wolf Albach-Retty, geboren. Mit der Rolle der Kaiserin „Sissi“ in der Filmtrilogie aus den 50er Jahren wurde die erst 17-jährige Romy Schneider ein Weltstar. 1982 starb die Schauspielerin an Herzversagen in Paris.</p>  | Willkommen Österreich                            | 00:02:11.00 | 23.09.2003 |
| <p><b>Margarete Schütte-Lihotzky – erste Architektin Österreichs</b><br/> Im Jahr 1919 hat Margarete Schütte-Lihotzky als erste Frau in Österreich ein Architekturstudium abgeschlossen. Die aus einer bürgerlichen Familie stammende Wienerin ist vor allem für den Entwurf der sogenannten „Frankfurter Küche“ bekannt. Die Architektin errichtete im Ausland zahlreiche Sozialbauten und wurde über 100 Jahre alt.</p>   | Bauen für eine bessere Welt                      | 00:14:08.00 | 21.01.1997 |



|  |                        |             |            |
|--|------------------------|-------------|------------|
| <p><b>Marlene Streeruwitz: „Ich fliege viel lieber mit Pilotinnen ...“</b><br/> Marlene Streeruwitz zählt zu den bekanntesten, politisch engagierten Schriftstellerinnen im deutschen Sprachraum. Ihr gesamtes Werk ist von der Zerteilung von Geschlechterverhältnissen geprägt. 2008 erschien ihr Roman „Kreuzungen“, in dem sie die Abgründe der Gegenwart analytisch durchleuchtet hat. Der ORF lud sie zu einem Gespräch über ihre Werke. Dabei fiel ihr Zitat: „Ich fliege viel lieber mit Pilotinnen, weil ich weiß, die müssen nichts beweisen.“</p>   | Kulturmontag           | 00:13:04.00 | 14.07.2008 |
| <p><b>Bertha von Suttner – erste Frau mit Friedensnobelpreis</b><br/> Die Schriftstellerin Bertha von Suttner wurde 1905 als erste Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. 2014 jährte sich der Todestag von Bertha von Suttner zum 100. Mal. Aus diesem Anlass ist im Schloss Harmannsdorf in Niederösterreich, wo sie ihr Hauptwerk, den Roman „Die Waffen nieder“, geschrieben hat, in einem Festakt der unbeugsamen Pazifistin gedacht worden.</p>  | Niederösterreich heute | 00:01:44.00 | 21.06.2014 |
| <p><b>Lotte Tobisch – Österreichs Grande Dame</b><br/> Lotte Tobisch kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Anlässlich ihres 90. Geburtstages am 28. März 2016 gab es eine Autobiografie und eine TV-Dokumentation. Der breiten Öffentlichkeit wurde die ehemalige Film- und Theaterschauspielerin vor allem als Organisatorin des Wiener Opernballs bekannt. Mittlerweile hat sich Tobisch auch als Initiatorin von sozialen Projekten einen Namen gemacht.</p>   | Zeit im Bild           | 00:01:05.00 | 11.03.2016 |
| <p><b>Zita – letzte Kaiserin von Österreich</b><br/> Zita Maria delle Grazie von Bourbon-Parma war als Ehefrau Karls I. von 1916 bis 1918 die letzte Kaiserin von Österreich und bis 1921 Apostolische Königin von Ungarn. Zita hatte großen Einfluss auf die Entscheidungen ihres Mannes. 1919 wurde das Habsburgergesetz beschlossen, das – ohne Verzicht auf Zugehörigkeit zum Herrscherhaus – eine Ausweisung aus Deutschösterreich vorschrieb. Zita weigerte sich bis zuletzt so eine Verzichtserklärung zu unterschreiben. 1989 durfte sie, nach 63 Jahren in verschiedenen Exilen, wieder nach Österreich einreisen. „Wien heute“ begleitete Zita bei ihrem Besuch im steirischen St. Jakob im Walde, wo sie 1911 ihre Verlobung mit dem späteren Kaiser Karl gefeiert hatte. Nach ihrem Tod wurde sie in der Kapuzinergruft beigesetzt. 2009 wurde ein Seligsprechungsverfahren für Zita eröffnet.</p> | Österreich Bild        | 00:01:42.00 | 18.07.1983 |